

Museen in der Kulturlandschaft – Museumstag in Wernigerode

39. Internationaler Museumstag am 22. Mai 2016 unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“. Die Stadt Wernigerode lädt herzlich dazu ein, sich am 22. Mai 2016 auf Entdeckungstour zu begeben. In Wernigerode werden anlässlich des Internationalen Museumstags das Harzmuseum und der Museumshof „Ernst Koch“ im Ortsteil Silstedt ihre Pforten öffnen. Während das Harzmuseum am Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet hat und speziell in die neue Sonderausstellung einlädt, gibt es auf dem Museumshof Silstedt ein buntes Programm zu erleben.

Bereits am Samstag, den 21. Mai gibt es in Silstedt die „Frühlings-Spinnstube“ zu erleben. Von 14 bis 18 Uhr gibt es Klöppel-Vorführungen der Klöppelgruppe Wernigerode sowie Spinn-Vorführungen von Doris Krebs aus Halberstadt. Jeweils 14.30 und 16.30 Uhr sind von Hannelore Elvers und Siegfried Baumgärtel Harzer Volkslieder und Jodelklänge zu erleben. Am Sonntag, den 22. Mai öffnet der Museumshof von 10 bis 18 Uhr. Dieser Tag widmet sich ganz der Musik. Ab 14.30 Uhr ist ein Chor-Konzert mit dem Chor der Grundschule Henning Calvör unter der Leitung von Yvette Markovski, der Jodler-Gruppe „Harzer Romantiker“ aus Seesen unter Leitung von Marina Hein, der „Sing- und Spielgemeinschaft“ Wernigerode unter der Leitung von Ellen Schrader sowie dem „Hobby-Chor Silstedt“ (Leitung Yvette Markovski) zu erleben.

Hintergrund

Nicht nur in Wernigerode kann man auf Entdeckungstour in die Museen gehen. Viele Museen in der ganzen Welt bieten aus diesem Anlass ein buntes Programm an. Über die Angebote in Sachsen-Anhalt informiert die Seite www.museumstag.de. Der Internationale Museumstag wurde im Jahr 1977 von der Internationalen Museumsorganisation ICOM ins Leben gerufen. In Deutschland wird die Kampagne getragen von den Museumsorganisationen und den Kulturstiftungen der Sparkassen.

Kristin Otto, Vorsitzende des Museumsverbands Sachsen-Anhalt e.V. lädt herzlich dazu ein, sich am Sonntag, dem 22. Mai 2016 auf Entdeckungstour in die Museen Sachsen-Anhalts zu begeben: „Was haben das Schachmuseum in Ströbeck, das Bergbaumuseum Grube Glasebach in Straßberg oder das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Dessau-Roßlau gemeinsam? Gemeinsam mit mehr als 200 Museen in Sachsen-Anhalt bilden ihre Ausstellungen und Sammlungen die wechselvollen Entwicklungen vergangener Jahrhunderte ab. Sie zeigen, dass es keine globale Identität gibt. Vielmehr gibt es eine Vielfalt von Identitäten und Kulturlandschaften, die ihrerseits nicht statisch, sondern seit Jahrtausenden stetem Wandel unterworfen sind. Als Orte von Erinnerungswissen ist es Aufgabe der Museen, diese Eigenheiten und Entwicklungen herauszuarbeiten und zu einer gemeinsamen Erzählung zu verbinden. Die Museen leisten damit einen wichtigen Beitrag zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten, den in Sachsen-Anhalt mehr als 2,4 Millionen Besucher jährlich annehmen.“